

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Abnahmehöfen und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Preis: Für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmöndlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-N. / Verlagsstelle und Expedition: Arbeiterstimme Dresden-N. / Postfach Dresden Nr. 13333. Emil Schlegel-Schiffbauerei, Dresden-N., Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr.: Amt Dresden Nr. 17259 / Postfachstr.: „Arbeiterstimme“ Dresden / Expeditions- und Redaktions-Abteilung: Wochentags 8-9 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

2. Jahrgang Sonnabend, den 28. August 1926 Nummer 189

Berschärfung des englischen Kampfes

Ergebnislose Verhandlungen — Abwehrmaßnahmen gegen den Polizeiterror — Zurückziehung der Sicherheitsleute

London, 28. August. (Eigener Drahtbericht.) Im englischen Bergarbeiterstreik ist in jeder Beziehung eine Verschärfung eingetreten. Nicht nur haben diejenigen, von den Unternehmern angeführten Bergarbeiter, die die Arbeit einige Tage aufgenommen hatten, die Arbeit wieder eingestellt, in einer Reihe von Bergarbeiterbezirken hat die Bergarbeiterorganisation als Antwort auf den Polizeiterror die Abberufung der Sicherheitsleute aus den Gruben beschlossen. Solche Beschlüsse wurden bisher in Yorkshire, Südwest und Doncaster gefaßt. Dadurch hat zahlreiche Gruben der Gefahr des Erlausens ausgesetzt. Dieser Beschluß der Bergarbeiter ist eine Antwort auf den unerbittlichen Polizeiterror, der gegen die Streikenden ausgeübt wird. Im Bergarbeiterbezirk von Northampton wird von einer Polizeitruppe von über 1000 Mann ein Terror ausgeübt, der an die schlimmsten Tage des Bergarbeiterstreiks in Irland erinnert. Im Bezirk Lancashire kam es zu neuen Zusammenstößen der Polizei mit den Bergarbeitern, nachdem letztere von der Polizei provoziert und angegriffen worden. Bei den Zusammenstößen gab es zahlreiche Verwundete. Die ersten Kollisionen zwischen den Bergarbeitern und der Regierung sind seit dem Zusammenbruch der Verhandlungen zwischen dem Bergarbeiterverband und der Regierung im Namen der Regierung gab Churchill eine scharf措nerische Erklärung ab und kündigte mit brutaler Offenheit den Kampf bis zum letzten an. Der Bergarbeiterverband tritt nächsten Montag zusammen, um die Debatte des Unterhauses vorzubereiten. Im Falle der Woche wird vielleicht noch die Delegiertenkonferenz in Bergarbeiter zusammenzutreten.

Handelsdelegation gewährt sogar Kredite, damit die englischen Fabriken auf Vorräte umgebaut werden können. Nach dem Eintreffen des Vorsitzenden der Amsterdamer Internationale in Berlin hatte der Vertreter unserer Zeitungsredaktion eine Unterredung mit Burzell. Unter Leipziger Organ, die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“, schreibt über diese Unterredung folgendes: Nachstehend veröffentlichen wir die Äußerungen, die der Vorsitzende der Amsterdamer Internationale, Burzell, im Verlauf eines Gesprächs mit einem Vertreter unserer Redaktion, kurz nach seinem Eintreffen in Berlin über den Kaphthaindustrie der reformistischen Presse machte. Unter Burzell wies auf die in der Presse aufgetauchten Meldungen hin, daß während des englischen Bergarbeiterstreiks die Sowjetregierung mit englischen Großkapitalisten bedeutende Verträge über Öl- und Kaphthalieferungen abgeschlossen habe, und daß, wenn der englische Bergarbeiterstreik mit einer Niederlage oder mit einem schlechten Kompromiß für die englischen Arbeiter endet, diese Kaphthalieferungen der Sowjetregierung nicht zum wichtigsten Gegenstande werden würden. Burzell antwortete darauf: „Diese Nachrichten sind einfach völlig aus der Luft gegriffen. Die einzige Gefahr für die englischen Bergarbeiter bildet nicht wie vor die dauernd steigende Einfuhr von Kohle aus den Ländern des europäischen Kontinents.“ Unter Burzell wies nämlich darauf hin, daß in der Presse sogar die Sammlungen der russischen Arbeiter für den englischen Bergarbeiterstreik mit den angeführten Kaphthalieferungen in Zusammenhang gebracht worden seien. Es sei direkt behauptet worden, daß diese Sammlungen nur „nach internationaler Solidarität“ seien, in Wirklichkeit jedoch um werten seien als „Geschäftsunterstützung der russischen Kaphthalieferer“. Burzell, der erst vor wenigen Tagen über die Solidarität der Arbeiter der Sowjetunion geschrieben hatte, daß sie „ihre eigenes Blut hingeben, um den Bergarbeitern zu helfen“, drückte jetzt, angesichts dieser Behauptungen der reformistischen Presse, ein scharfes Urteil aus. „Diese Behauptung“, rief er, „ist einfach lächerlich! In England sind im jetzigen Moment keine namhaften Kaphthalieferer mehr vorhanden noch sonstigen Ursprungs vorhanden. Was die Umstellung der Betriebe auf flüssige Brennstoffe betrifft, so ist das keine Frage von Wochen oder Monaten. In welcher Weise eine Dauer des Bergarbeiterstreiks um einige Wochen länger oder kürzer auf diese technisch äußerst komplizierte und eine jahrelange Umstellung voraussetzende Entwicklung von Einfluß sein könnte, ist einfach rätselhaft. Von einer Gefährdung des Bergarbeiterstreiks durch irgendeine erfolgreiche oder gar geplante Kaphthalieferungen kann also keine Rede sein. Es bleibt dabei: dem Streik droht eine Gefahr: die Kohleneinfuhr aus dem Ausland! Diese Gefahr gilt es zu überwinden.“

Phrasen statt Hilfe

Siehehn Wochen stehen die englischen Bergarbeiter im schwersten Ringen. Ob kein teilnehmender Zweifel unterlassen, daß seit der kritischen Stunde des Kampfes gekommen ist. Die Einstellung des englischen Kohlenbergbaus hat viele Zweige der englischen Industrie nahezu zur Einstellung gezwungen. So sank die Korbwaren- und Korbwarenproduktion auf 3-5 Prozent der Zeit vor dem Kampfe. Von 147 Korbwaren, die noch im März in Betrieb waren, mußten bis jetzt infolge Kohlenmangels 119 geschlossen werden. Die kontinentale Konkurrenz der englischen Industrie bringt auf den englischen Arbeitsmarkt von und schließt mit den ehemaligen Arbeitern englischer Waren zum Teil langfristige Verträge. So nicht nur von der gegenwärtigen Lage profitierend, sondern auch den künftigen englischen Arbeitnehmern. Schämt man doch den Schaden, den der englische Kapitalismus durch den Kampf im Bergbau erlitten hat, auf weit über 3 Milliarden Mark.

Viele neue Verschärfung des Kampfes zeigt, daß die durch die bürgerliche Presse geübten Meldungen über das baldige Ende des Streiks nur deswegen verbreitet werden, um die deutschen Arbeiter von der solidarischen Unterstützung ihrer englischen Kameraden abzuhalten. Der Streik ist gewiß in ein kritisches Stadium eingetreten, es ist hohe Zeit, daß die Arbeiter des Kontinents den englischen Kollegen zu Hilfe kommen. Die vom ADGB angeführte Hilfsaktion wird auch jetzt noch sehr schwach durchgeführt. Von einem ernsten Willen zur Unterstützung ist noch wenig zu verspüren. Die Gewerkschaftsbürokraten sabotieren den Kampf der englischen Arbeiter weiter.

Wen endlich müssen die Arbeiter selbst energischer die Sammelmaßnahmen aufgreifen, die gesamte Arbeiterschaft muß sich gegen die Einfuhr von Kohle nach England wenden. Voraus zur Unterstützung der englischen Bergarbeiter!

In dieser schwierigen Lage kamen H. Burzell, als Vertreter des Generalrates der englischen Gewerkschaften, und E. Gladstone nach Deutschland, um den ADGB, die höchste Gewerkschaftsorganisation der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale, um keinen Bestand zu erlangen. Seit Beginn des englischen Kampfes ist mit der höchsten Gewerkschaftsorganisation der Welt, dem russischen Zentralrat der Gewerkschaften, ein festes Band der Solidarität geknüpft worden. Keine Tonne Kohle, keine Tonne Kaphtha wird nach England transportiert, aber hat dessen gehen nach dem Herzen des britischen Imperiums Millionen Rubel für die kämpfenden englischen Brüder und eine Welle inniger Teilnahme am Kampfe. Was ist aber im zwischen die deutschen Gewerkschaften? Außer Aufrufen haben sie nichts produziert. Sie haben einen kleinen Teil ihrer verfügbaren Mittel der englischen Arbeiterschaft zugeführt, aber in den Jüngen gelassen und bezogen noch in englischen Erklärungen, den Jünglingen. Sie hätten das Geld in Deutschland besser anlegen können. Und auch die Partei Burzell und Gladstones für die Herren in der Inselstraße hatte bisher kein anderes Resultat als die Erzeugung eines neuen Aufrufes zur Vergabe freiwilliger Spenden.

Die einzige Gefahr ist die Kohleneinfuhr

Um die Arbeiter von dem eigenen schändlichen Verrat an den englischen Bergarbeitern abzuhalten, verbreiteten die Gewerkschaftsführer und die sozialdemokratische Presse bekanntlich den Schein, die Sowjetunion liefere Kaphtha nach England. Die

Der Kohlensticht im Ruhrgebiet

Verhöhung der Bergarbeiter. — 4 Prozent Lohnerhöhung durch Schiedsgericht. — Die Unternehmer lehnen ab. Essen, 27. August. (Telunion.) Nach dreitägiger Verhandlung schloß die in der Lohnfrage des Ruhrbergbaus eingetretene Schiedsgericht unter Vorsitz des Schlichters, Oberlandesgerichtsrat Jütten, folgenden Schiedspruch: 1. Die jetzt geltende Lohnordnung läuft unter Berücksichtigung des geringen Teilabkommens ab 1. September 1926 weiter. Hiernach betragen 1. die Schichtlöhne für den Zimmernauer 7,30 M., 2. der Lohn für Angelernte 6,85 M., 3. der Lohn für Angelernte 6,35 M., 4. der Lohn des Wollbauers im Gebirge 6,10 M., 5. der Lohn des Wollbauers im Flachland 5,40 M., betragen, 6. die anderen Löhne werden nach dem vorstehenden Schiedsgericht in der bisherigen Weise geregelt. 2. Die oben genannten Löhne sind ab 1. April zum 30. April 1927 und erhaltung kann erstmalig am 1. April 1928 festgestellt werden, von da an jedesmal in einem monatlichen Schritt gekündigt werden. 3. Erklärungsfrist: 28. August, 1 Uhr, gegenseitig und gegenüber dem Schlichter. Die Forderungen werden sofort die Abberufung des Schiedsgerichtes angegriffen.

Kann der ADGB nicht mehr tun? Leipzig und Komp. wollen hin auf die Notlage der deutschen Arbeiterschaft. Aber sie irren sich sehr, wenn sie glauben, das deutsche Proletariat wäre nicht bereit, für die Unterstützung der englischen Brüder ihr Bestes herzugeben. Die Reihen der Gewerkschaftsmitglieder haben besser als manche ihrer Führer begriffen, daß der Kampf in England letzten Endes die ureigenen Interessen der deutschen Arbeiterschaft berührt. Warum schreibt der ADGB nicht eine ausreichende Umfrage auf die Gewerkschaftsmitglieder aus? Warum vermeidet er öffentlich, diesen einzigen Weg zur Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel?

Englische Bergarbeiterdelegierte im Ruhrgebiet

Wohum, 28. August. (Eigener Drahtbericht.) Zwei Führer der englischen Bergarbeiterorganisationen, Tom Cape, Parlamentsmitglied, und Jack Gillian, Sekretär des Distrikts Northumberland, sind in Wohum eingetroffen, um den Vorstand des Bergarbeiterverbandes über die Lage in England zu berichten und die Frage des finanziellen Hilfswerts zugunsten der britischen Bergarbeiter zu besprechen. Die beiden Bergarbeiterführer wählten mit, daß die Bergarbeiter gewillt seien, den Kampf bis zum Siege durchzuführen. Von einer Vermehrung Löhne keine Rede sein, da höchstens 25 000 Bergleute die Arbeit aufnehmen könnten, während 850 000 im Streik verharren. Die nächsten vier Wochen würden aber die Entscheidung bringen, und es läge alles darauf an, durch genügende finanzielle Unterstützung den Bergarbeitern das Durchhalten zu ermöglichen. Da die Grubenarbeiter keine Verständigung wollen und sogar alle Verhandlungen sabotieren, so müsse eine durchgreifende internationale Hilfsaktion der Arbeiterschaft den Erfolg sichern. Die Delegierten werden in einer Reihe von Großstädten in Bergarbeitervereinen, um die Hilfsaktion zu fördern.

Der Schiedspruch ist ein Foultätigkeit ins Gesicht der Grubenarbeiter. Dieser Spruch steht eine Erhöhung von 4 Prozent der bisherigen Löhne vor. Die Bergarbeiter, die jetzt bei der für die deutschen Grubenkapitalisten glänzenden Situation ungeheure Gewinne erzielten, sollen mit einigen lumpigen Pfennigen abgepepelt werden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden.

Über noch weit schlimmer als diese Schöpfung der finanziellen Hilfsaktion ist die tatsächliche Untergrabung des englischen Kampfes durch die völlige Passivität der germanischen Gewerkschaftsorganisationen, die sie gegenüber der Entwicklung im Steinkohlenbergbau und Steinkohlentransport zeigen, eine Passivität, die man nicht anders als internationalen Streikverrat bezeichnen kann. Wir haben vorher hingewiesen auf den katastrophalen Rückgang der englischen Industrie infolge der Einstellung des englischen Steinkohlenbergbaus. Die englische Industrie ist zurückgegangen, aber sie lebt noch, sie regeneriert immerhin noch in solchem Maße, daß sie der englischen Bourgeoisie das Durchhalten gegen die Bergarbeiter erlaubt hat. Doch der englische Wirtschaftsapparat in solchem Maße aufrecht erhalten werden konnte, daß kein völliger Zusammenbruch infolge völliger Kohlenknappheit und daß dadurch ein Sieg der englischen Bergarbeiter verhindert worden ist, das ist die Schuld der Transportarbeiter- und Bergarbeiter-Internationale, und in erster Linie die Schuld der betreffenden deutschen Verbände. In doch Deutschland heute der größte und wichtigste Lieferant von Streikbruchholz nach England. Millionen von Tonnen sind seit Streikbeginn über Holland nach englischen Häfen transportiert worden.

Polizeiprovokation gegen die Bergarbeiter

London, 27. August. (Eigener Drahtbericht.) Die Bergarbeiter haben mehrfach das Zurückziehen der polizeilichen Sicherheitskräfte von den Gruben verlangt. Es ist nicht nur diese Forderung abgelehnt worden, sondern die Polizei hat unter anderem in St. Helens Lancashire sich bereit provokierend verhalten, daß es zu neuen Zusammenstößen kam. Zur Abwehr haben 2000 Bergleute ein allgemeines Steinbombardement gegen die Polizei eröffnet. Nach bürgerlichen Meldungen sollen viele Polizeibeamte verletzt sein.

Der Schiedspruch ist ein Foultätigkeit ins Gesicht der Grubenarbeiter. Dieser Spruch steht eine Erhöhung von 4 Prozent der bisherigen Löhne vor. Die Bergarbeiter, die jetzt bei der für die deutschen Grubenkapitalisten glänzenden Situation ungeheure Gewinne erzielten, sollen mit einigen lumpigen Pfennigen abgepepelt werden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden.

Während die englischen Bergarbeiter mit einem unerbittlichen Mut und einer beispiellosen Opferwilligkeit Not und Elend auf sich nehmen, um eine Verlängerung der Arbeitszeit zu verhindern, wird in den deutschen Kohlenbezirken Uebermut auf Uebermut verfahren. Die Gefahr, die Arbeiterbewegung hindert auf ein unerträgliches Maß gesteigert worden. Alles unter, wahlwollender Duldsamkeit des Bergarbeiterverbandes. Am letzten Freitag fand auf allen Seiten des Kontinents ein internationaler „Leistungsstopp“ statt, bei dem die Arbeitermethoden und die Ausbeutung besonders verurteilt wurden, und der wahrhaftig für soziale Reiten als „Normalleistungsjag“ zum

Schwere Grubenexplosion

68 Bergleute verhaftet
Johnstown (Amerika). Bei einer Grubenexplosion in Clearfield bei Union in Pennsylvania wurden 68 Bergleute verhaftet, 33 Verletzte sind bisher geborgen worden. Die Rettungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt, da nach der Explosion Giftgas einströmte, das das Eindringen in die Grube unmöglich machte.

Der Schiedspruch ist ein Foultätigkeit ins Gesicht der Grubenarbeiter. Dieser Spruch steht eine Erhöhung von 4 Prozent der bisherigen Löhne vor. Die Bergarbeiter, die jetzt bei der für die deutschen Grubenkapitalisten glänzenden Situation ungeheure Gewinne erzielten, sollen mit einigen lumpigen Pfennigen abgepepelt werden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden. Aber auch das ist den Grubenbaronen noch abgepepelt worden.

Während die englischen Bergarbeiter mit einem unerbittlichen Mut und einer beispiellosen Opferwilligkeit Not und Elend auf sich nehmen, um eine Verlängerung der Arbeitszeit zu verhindern, wird in den deutschen Kohlenbezirken Uebermut auf Uebermut verfahren. Die Gefahr, die Arbeiterbewegung hindert auf ein unerträgliches Maß gesteigert worden. Alles unter, wahlwollender Duldsamkeit des Bergarbeiterverbandes. Am letzten Freitag fand auf allen Seiten des Kontinents ein internationaler „Leistungsstopp“ statt, bei dem die Arbeitermethoden und die Ausbeutung besonders verurteilt wurden, und der wahrhaftig für soziale Reiten als „Normalleistungsjag“ zum

857
Damen
Hübner
Dnst
Preis
Fahrrad-
handlung
Männer, Frauen
waren, Spallapp
den-A., Postplatz
Schweis
Legend
ahlit:
anderen:
Personal
Führer
Bene Berufe
engehilt
ienungen
sthaften
Diel
enbermittlung
Beurteilung für
er
onsunter
he Nr. 10
ertrauf 695.
fehr
Margarine
ren Koch
hi
Nets deutsches
Unternehmen
ieknitz
u. Tanzlokal
leiderschönke
telongues und
7
r. Brüderg. 19
STADT
Gachje
Betteneinlege 30
e
ien
Giphond
inert
Drogen
n
Mer
Modewaren
ungsfische
n bei
echter
Handlung
inbäckerei
ner
NN
aller Art.